

Anastasius Grün (1808-1876)

Das frohe Lied.

Ein Mann liegt auf des Schlachtfelds rotem Bette,
Vom Haupt strömt Blut und löscht der Augen Licht,
Nichts beut die Welt mehr, das den Armen rette,
Sieh! und doch – lacht sein bleiches Angesicht!

5 *Er lacht vor Qual! O herbster aller Schmerzen!*
Du ahnst die Pein, du fühlst sie mit im Herzen;
Du *wolltest* helfen, Mädchen – *kannst* es nicht!

Ein Sänger zieht durchs Land; es tönet wieder
10 In Au'n und Herzen froh sein Lustgedicht!
O glaube nicht dem heitern Klang der Lieder,
Denn seines Herzens wahrer Klang ist's nicht;
Ein *Lachen* ist's, das ihm der Schmerz entrungen!
Die Qualen ahnend ist dein Herz durchdrungen,
15 Du *könntest* helfen – doch du *willst* es nicht.
(114 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gruen/gedichte/chap010.html>